

## 8160 \* Kalkhaltige Schutthalden der collinen bis montanen Stufe Mitteleuropas

\* Prioritär zu schützender Lebensraum

Urs Jäger; Jens Stolle

### 1 Beschreibung und wertbestimmende Faktoren

#### 1.1 Vegetationskundliche bzw. strukturelle Zuordnung

Natürliche und naturnahe Schutthalden auf Kalkgestein mit Vorkommen charakteristischer Kalkschuttvegetation (Stipetalia calamagrostis), oft an trocken-warmen, skelettreichen Steilhängen vorkommend. Die Schutthalden in Sachsen-Anhalt sind allerdings überwiegend die Folge des Kalksteinabbaus.

Der LRT umfasst den gesamten Teil der Schutthalde, wenn zumindest punktuell eine entsprechende Vegetation ausgebildet ist.

Die den Stipetalia calamagrostis (in Sachsen-Anhalt = Stipion calamagrostis) zuzuordnenden Bestände differenzieren sich in Gesellschaften besonnener Standorte (Galeopsietum angustifoliae, Vincetoxicetum hirundinariae) und frischer, schattiger Standorte (Gymnocarpium robertianae).

Schutthalden, die keine Vegetation höherer Pflanzen aufweisen, sind grundsätzlich nicht zu erfassen.

Im Unterschied zu LRT 8210 (Kalkfelsen) wird als LRT 8160 (Kalkschutthalden) kein gewachsener Fels, sondern eine Ansammlung von Gesteinsbruchstücken und Lockermaterial aufgenommen.

#### 1.1.1 Optimale Ausprägung

---

##### V Stipion calamagrostis – Kalkschutt-Gesellschaften

Pioniergesellschaften bewegter, feinerdearmer Steinschutthalden und Geröllflächen in besonnener und auch schattiger Lage. Mit *Galeopsis angustifolia* (Schmalblättriger Hohlzahn), *Vincetoxicum hirundinaria* (Schwalbenwurz) und *Gymnocarpium robertianum* (Ruprechtsfarn).

---

##### A Galeopsietum angustifoliae – Gesellschaft des Schmalblättrigen Hohlzahns

Die Gesellschaft wird durch *Galeopsis angustifolia* (Schmalblättriger Hohlzahn) bestimmt, welchem neben verschiedenen klonal wachsenden ausdauernden auch weitere annuelle Arten in bedeutenden Anteilen beigesellt sind. Mit *Galeopsis angustifolia* (Schmalblättriger Hohlzahn), *Teucrium botrys* (Trauben-Gamander), *Acinos arvensis* (Gemeiner Steinquendel), *Melica ciliata* (Wimper-Perlgras), *Calamagrostis varia* (Berg-Reitgras), *Bupleurum falcatum* (Sichelblättriges Hasenohr), *Euphorbia cyparissias* (Zypressen-Wolfsmilch), *Vincetoxicum hirundinaria* (Schwalbenwurz), *Daucus carota* (Wilde Möhre), *Poa compressa* (Platthalm-Rispengras), *Thlaspi perfoliatum* (Stengelumfassendes Hellerkraut) und *Thymus praecox* (Frühblühender Thymian). Moose: *Abietinella abietina*, *Tortella tortuosa* und *Homalothecium sericeum*.

---

##### A Vincetoxicetum hirundinariae – Schwalbenwurz-Gesellschaft

Auf warmen, besonnten und feinerdearmen Kalk-Grobschutthalden vorkommend, auch auf anderem basenreichen Gestein. Mit *Vincetoxicum hirundinaria* (Schwalbenwurz).

---

##### A Gymnocarpium robertianae – Ruprechtsfarn-Gesellschaft

Die Gesellschaft wird durch das dominante Auftreten von *Gymnocarpium robertianum* (Ruprechtsfarn) bestimmt. Zerstreut auf frischen, schattigen und absonnigen Kalkschutthalden vorkommend. Mit *Gymnocarpium robertianum* (Ruprechtsfarn), *Vincetoxicum hirundinaria* (Schwalbenwurz), *Calamagrostis varia* (Berg-Reitgras), *Cystopteris fragilis* (Zerbrechlicher Blasenfarn) und *Sesleria albicans* (Kalk-Blaugras).

Verbuschungsstadien mit *Prunus fruticosa* (Steppen-Kirsche).

Diese sind aufgrund der Seltenheit der Art *Prunus fruticosa* (Steppen-Kirsche), die in Sachsen-Anhalt ihren nördlichen Arealrand erreicht, der optimalen Ausprägung zuzurechnen, *Prunus fruticosa* bleibt so niedrig, dass sie die standortentsprechende Vegetation nie vollständig verdrängt. Sie ist in Sachsen-Anhalt als einziges Gehölz sehr eng an diese Standorte gebunden.

### 1.1.2 Minimale Ausprägung

Kleinflächige Vorkommen mit einem Bestand wenigstens einer der charakteristischen Pflanzenarten. Verbuschungstadien, z.B. mit *Prunus spinosa* (Schlehe), *Crataegus* spec. (Weißdorn-Arten), *Rosa* spec. (Rosen-Arten), *Prunus mahaleb* (Steinweichsel). Eine Ausnahme (siehe 1.1.1) bilden Verbuschungstadien mit *Prunus fruticosa* (Steppen-Kirsche).

### 1.2 Charakteristische Pflanzenarten

#### Gefäßpflanzen:

*Acinos arvensis* (Gemeiner Steinquendel)  
*Bupleurum falcatum* (Sichelblättriges Hasenohr)  
*Calamagrostis varia* (Berg-Reitgras)  
*Cystopteris fragilis* (Zerbrechlicher Blasenfarn)  
*Galeopsis angustifolia* (Schmalblättriger Hohlzahn)  
*Gymnocarpium robertianum* (Ruprechtsfarn)  
*Melica ciliata* (Wimper-Perlgras)  
*Prunus fruticosa* (Steppen-Kirsche)  
*Sesleria albicans* (Kalk-Blaugras)  
*Teucrium botrys* (Trauben-Gamander)  
*Thlaspi perfoliatum* (Stengelumfassendes Hellerkraut)  
*Thymus praecox* (Frühblühender Thymian)  
*Vincetoxicum hirundinaria* (Schwalbenwurz)

#### Moose:

*Ctenidium molluscum*  
*Grimmia pulvinata*  
*Homalothecium sericeum*  
*Orthotrichum anomalum*  
*Schistidium apocarpum*  
*Thuidium abietinum*  
*Thuidium philibertii*  
*Tortula muralis*  
*Tortella tortuosa*

#### Flechten:

*Aspicilia contorta*  
*Caloplaca dolomiticola*  
*Caloplaca holocarpa*  
*Caloplaca saxicola*  
*Caloplaca variabilis*  
*Candelariella aurella*  
*Clauzadea metzleri*  
*Clauzadea monticola*  
*Collema fuscovirens*  
*Protoblastenia rupestris*  
*Sarcogyne regularis*  
*Verrucaria nigrescens*

## 2 Abiotische Standortbedingungen

Vorkommen auf offenen, hängigen, erosionsbeeinflussten Standorten, welche durch Kalkschutt und das Fehlen von Feinerde charakterisiert sind und sich sowohl in sonnenseitigen als auch schattseitigen, aber nicht in vollschattigen Lagen befinden.

## 3 Dynamik

Infolge der extremen Standortbedingungen findet eine langsame und oft auf frühe Sukzessionsstadien zurückgeworfene Weiterentwicklung der Vegetation statt. An entsprechenden Standorten können sich aufbauende und erosive Vorgänge die Waage halten, was die Dauerhaftigkeit der Pioniervegetation bedingt. Anthropogen entstandene Vorkommen auf mesophilen Standorten werden allmählich durch geschlosseneren Kalkmagerrasen oder thermophile Gebüsche ersetzt.

## 4 Bedingungen für das Vorkommen in der Kulturlandschaft

Der Lebensraum ist in Sachsen-Anhalt überwiegend auf anthropogen entstandenen Flächen, insbesondere im Bereich von historischen Kalksteinbrüchen, zu finden. Er ist naturnah entwickelt, da an entsprechenden Standorten aufgrund extremer Bedingungen nach Beendigung der bergbaulichen Tätigkeit meist keine Folgenutzung stattfindet.

## **5 Management**

Trotz der anthropogenen Entstehung können sekundäre Vorkommen an ausreichend hohen, steilen und erosionsbeeinflussten Standorten ohne menschlichen Einfluss dauerhaft bestehen. Bei mesophilen und kleinflächigen Vorkommen ist dagegen aufgrund der Entwicklung zu Kalkmagerrasen oder thermophilen Gebüschern eine Erhaltung ohne Pflegeeingriffe nicht vorstellbar. Ein effektiver Schutz vor Gesteinsabbau ist nötig, Trittbelastung (Wandern, Bergsteigen) ist zu vermeiden.

## **6 Literatur**

89, 287, 299